

Markt im Fokus von Wissenschaft und Kunst

Kulturverein Röhrnbach bietet spannende Einblicke in unsere schöne Heimat

Von Otto Draxinger

Röhrnbach. Zu einem heimatkundlichen Vortrag und zu einer Bilderausstellung hatte der Kulturverein in das Heimat.Museum.Röhrnbach.Kaltenbach eingeladen. Vorsitzender Hans Krottenthaler freute sich über eine ganze Reihe interessierter Gemeindeglieder.

„Röhrnbach ist ohnehin der schönste Name“, meinte Bürgermeister Leo Meier, der den Initiatoren und den Akteuren der Veranstaltung dankte, dass sie mit ihren Aktivitäten wieder Leben in das Museum hereinbrächten. So plane man weitere Anschluss-Ausstellungen in diesen gut geeigneten Räumlichkeiten und zudem die Eröffnung einer großen Kunstwerkstatt in Kumreut mit einer Wirkung weit über Röhrnbach hinaus.

Einblicke in historisches Ortsnamensbuch

Andrea Weber war die Referentin des von Erwin Pauli auf seiner Diatonischen musikalisch fein umrahmten Abends. Die Sprachwissenschaftlerin arbeitet im Rahmen ihrer Dissertationsarbeit an der Ausarbeitung des historischen Ortsnamensbuches von Bayern (HONB) und referierte über die Ortsnamen und die Siedlungsgeschichte im Raum Röhrnbach.

Aus der Zeit vor dem Einsetzen der schriftlichen Überlieferung gebe es nicht viele Erkenntnisse. Dass unser Raum aber seit alters her bewohnt gewesen ist, dürfte belegt sein. So sei sogar die Spitzwegerich-Pflanze ein zuverlässiger Siedlungsanzeiger.

Ein paar Ortschaften im Landkreis Wolfstein aus insgesamt 42 wolle sie herausgreifen, den Spot auch im siedlungstechnischen Kontext darauf werfen, „als Star“ natürlich die Ortschaft Röhrnbach selbst, 1170 erstmals urkundlich erwähnt, erst vor kurzem 850 Jahre alt geworden und im Jubiläumsbuch auch schon



Viele Besucher bestaunten Rudi Ranzingers Bilderausstellung schon bei der Eröffnung.

von Hans Krottenthaler mit der Namensableitung „Geröhrlich“ versehen.

Goggersreut, Harsdorf etwa waren weitere Namen, für deren Zuordnung etwa auch ihre Schreibung oder die mundartliche Aussprache eine Rolle spielten, ferner auf „ing“ endende Namen wie etwa Deching, Ernsting oder Nebling, die in unserem Landkreis um 1000 nach Christi Geburt gegründet worden sein dürften, einer Zeit, aus der es auch eine indirekte Ersterwähnung des Goldenen Steiges gäbe, angehöre.

Ihr Resümee: Eine erste Siedlungswelle (-ing-Namen) gab es im Raum Röhrnbach im Frühmittelalter ab ca. 800 n. Chr. mit dem Goldenen Steig und den Flusstälern als Siedlungsachsen. Die systematische Erschließung des Raums erfolgte während der Landesausbauzeit im Hochmittelalter (u.a. Rodungsnamen auf -reut). Noch im Mittelalter dürfte

die Erschließung der Röhrnbacher Gegend abgeschlossen worden sein. Typische neuzeitliche Namen wie -häuser, -hütte, -weid gebe es hier nicht.

Bilder, die große Heimatliebe ausdrücken

„Wertschätzung Heimat“ ist dann das Motto, unter das Kulturpreisträger Rudi Ranzinger seine Bilderausstellung stellte, die er im Anschluss an den Vortrag im Heimatmuseum eröffnete. „Landschaften – Wiesen – Wälder – Felder – Häuser – Dorf – Menschen – Wege – Bäume – Wasser – Wolkenstimmung – Wind, Heimat in Linie – in Farbe – in Rost – spirituell“, so thematisierte Künstler Rudi Ranzinger die 25 Bilder, die dieser Charakteristik in Tusche, Aquarell, Acryl oder in Öl auf Papier, Leinwand oder Blech starken Ausdruck verleihen. Lichtdurchflute-

te Landschaften etwa, Kraftquelle Woyd, Psalm 23, Wisst ihr nicht, dass ihr Tempel Gottes seid ...? oder Röhrnbach sind nur einige der vielen Bildtitel.

Wenn man von Heimat rede, denke man an die vielen Menschen, die keine Heimat haben, die Geborgenheit und Heimat verloren haben oder denen ihre Heimat genommen wurde. Oder an die vielen Familien, in denen Gewalt herrsche oder Geborgenheit und Heimat ein Fremdwort geworden sei. Darum solle man bewusst und achtsam mit unserer schönen Heimat und deren Menschen umgehen, „damit wir lang den Klang von Heimat in uns verspüren“. Und wenn man Wertschätzung und Anerkennung bekomme für das, was man mache, wenn man sich darüber freue, dass man zusammenkommt und Menschen trifft, die einem aus der Seele sprechen, dann sei das „Heimat“, so Rudi Ranzinger.



Initiatoren und Akteure: Andrea Weber (v.l.), 1. Vorsitzender des Kulturvereins Hans Krottenthaler, Rudi Ranzinger und Bürgermeister Leo Meier.



Die Mitglieder des Röhrnbacher Kulturvereins mit 1. Vorsitzendem Hans Krottenthaler (l.) und Kulturpreisträger Rudi Ranzinger (r.)

– Fotos: Draxinger

Ausstellung und Museum geöffnet

Röhrnbach. Am Ostermontag, 10. April, ist die Bilderausstellung von Rudi Ranzinger sowie das Heimat.Museum Röhrnbach.Kaltenbach von 10 bis 16 Uhr geöffnet (siehe Bericht S. 35). Der Eintritt ist frei.

– pnp